

Durch diese Allee treibet man eine Kube bis in den Wald, und wenn sie wieder zurücke will, so verfolget sie der Stier; und rennet also blindlings in sein Verderben, weil ihm der Rückweg gar leichte kan verbotthen werden.

Mit diesen wilden Thieren wird zu Madrit ein Spiel oder Gesechte gehalten, welches nicht leicht ohne Blutvergiessen abläuft. Deswegen die Päbste dieses unchristliche Plaisir wohl eher bey Strafe des Kirchen-Bannes verbotthen haben. Der König aber kan seinen Untertthanen nichts angenehmers erweisen, als wenn er ein solches Stier-Gesechte halten läßt.

Es geschiehet solches in allen vornehmen Städten jährlich einmahl: ja die Bauern auf den Dörfern machen es zu Fusse nach, so gut, als es ihr Zustand leidet. Das Haupt-Gesechte aber geschiehet zu Madrit, und kostet dem Könige zum wenigsten 40000 Thaler.

Das Gesechte geschiehet auf dem sogenannten grossen Plaze, in Gegenwart des Königs und der ganzen Hof-Staat. Alle Häuser sind mit den kostbarsten Tapeten ausgeputzet. In allen Erckern aber stehen die vornehmsten Dames aus dem ganzen Königreiche, und haben sich mit Edelgesteinen dermassen behangen, als wenn es lauter Bräute wären. Eine jede hat unter den galant-hommes einen Verehrer, der spendiret alles daran, was er in seinem Vermögen hat, damit ihre seine Geliebte bey dieser Solennität wohl möge bewirthet werden.

Die Kämpfer werden auf Spanisch TORREADORES genennet. das sind lauter Ritter, welche kein ander Gewehr brauchen dürfen, als eine Lanze; den Degen aber nicht eher, als bis ihm die Bestie zu